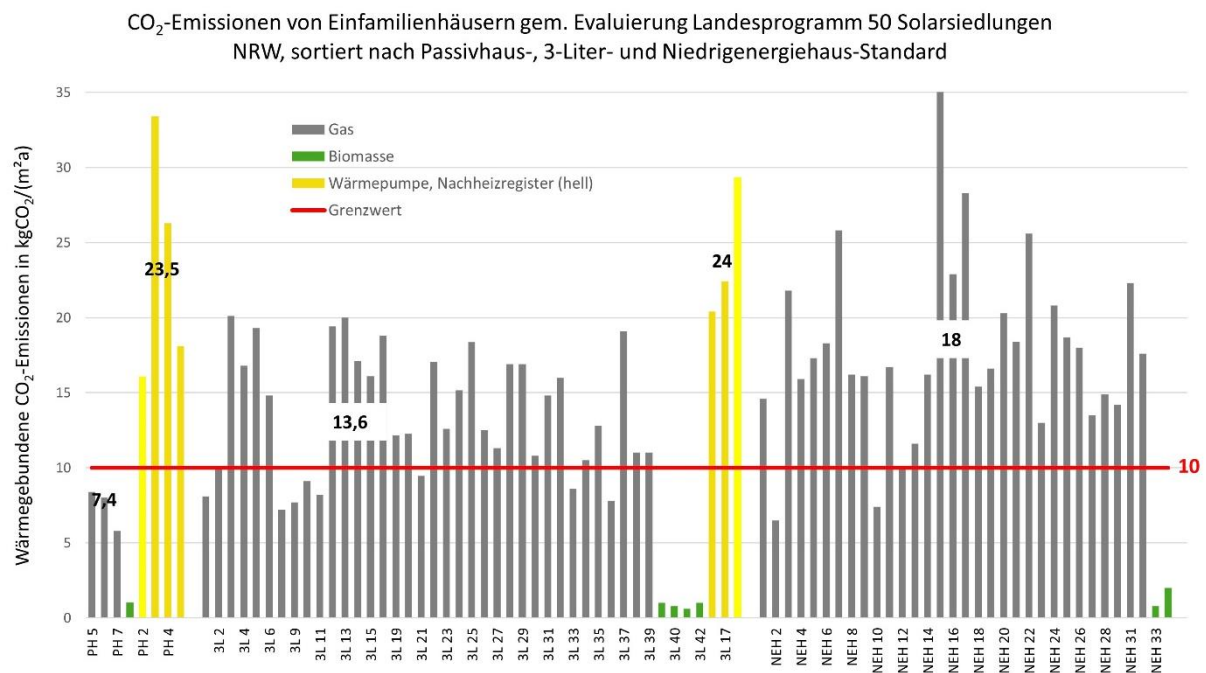


Werkzeug für Wärme-Energiewende aus der Zivilgesellschaft: Jetzt Gebäude im Langzeitprojekt ReConGeb anmelden

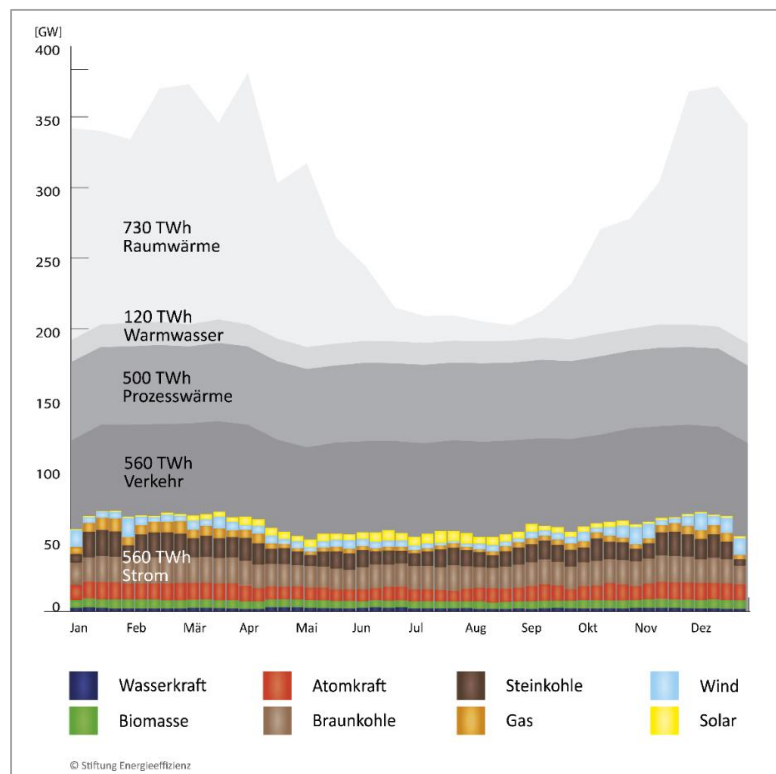
Durch fehlende verbindliche Klimaschutz-Zielwerte und Verzicht auf Nachprüfungen droht die Energiewende in eine Sackgasse zu geraten. Aktuell sieht die Expertenkommission zum Monitoring-Prozess der Bundesregierung die deutschen Klimaschutzziele in Gefahr und bemängelt das unzureichende Monitoring der Energiewende. Um diese Lücke im Gebäudesektor zu schließen, initiieren die Ludwig-Bölkow-Stiftung und die Stiftung Energieeffizienz das Projekt „Energiewende RICHTIG machen I Referenz-Controlling-Gebäude (ReConGeb)“. Für das auf 15 Jahre angelegte Projekt können jetzt Gebäude angemeldet werden. Teilnehmer erhalten Hilfestellungen zum Erreichen erprobter Klimaschutzvorgaben und zur Qualitätssicherung. Ihre Gebäude wirken als Schrittmacher einer Wärme-Energiewende.

Während in Paris an internationalen Absichtserklärungen für eine umfassende Klimapolitik gearbeitet wird, fokussiert die Bundesregierung in Deutschland die Energiewende bislang auf den Sektor Strom. Eine sachliche Debatte um effiziente Investitionen im entscheidenden Wärme-Sektor findet nicht statt. Stattdessen werden z.B. ab 2016 durch eine laut Bundesingenieurkammer „willkürliche“ Gestaltung der Energieeinsparverordnung elektrische Luft-Wärmepumpen zum Standardheizsystem. Unabhängige Evaluierungen zeigen, dass gerade diese Systeme ohne verbindliche Qualitätssicherung in der Praxis mangelnde Effizienz aufweisen und überhöhte CO₂-Emissionen bedingen. Selbst in besonders energiesparenden Gebäuden werden CO₂-Grenzwerte (auch für andere Energieträger, für die analog keine verbindlichen Vorgaben bestehen) nicht eingehalten.



Anhand gemessener Endenergie ermittelte CO₂-Emissionen für Passivhäuser (PH), 3-Liter-Häuser (3L) und Niedrigenergiehäuser (NEH) mit verschiedenen Wärmeversorgungssystemen und Solarwärme. Für eine maximale Erderwärmung von 2°C dürfen die wärmegebundenen CO₂-Emissionen maximal ca. 10 kg/m²a (rote Linie) betragen. (Quelle: Netzwerktreffen energieeffizientes und solares Bauen der Energieagentur.NRW am 10. Juni 2015, Vortrag David Schreckenber, Stiftung Energieeffizienz: Langzeiterfahrungen mit Wärmeversorgungssystemen in Solarsiedlungen)

Die Gestaltung der Wärme-Energiewende findet derzeit nicht im offenen Wettbewerb um beste Lösungen statt. Stattdessen verordnet die aktuelle Politik - auf Basis von theoretischen Szenarien zum Ausbau von Solar- und Windstrom - eine unkontrollierte Elektrifizierung des Wärmesektors. Bei Betrachtung der Praxisergebnisse wird klar, dass dem notwendigen, und politisch debattierten, Abschalten von Atom- und Kohlekraftwerken de facto entgegengewirkt wird. Die überfällige Wärme-Energiewende droht angesichts der langen Investitionszyklen irreversibel zu scheitern.



Endenergieverbrauch in Deutschland. Solarstrom und Windenergie stellen 3% der Endenergie in Deutschland bereit und bestimmen die öffentliche Debatte. Die zentrale Aufgabe der Wärme-Energiewende wird in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Angesichts der immensen Bedeutung der Wärme verfestigt die politisch gewollte „Verstromung“ ohne verbindliche Einsparung und Effizienz die Abhängigkeit von fossilen und atomaren Energieträgern. (Quelle: © Stiftung Energieeffizienz, Daten Sektor Strom gem. EEX/FhG 2013)

Entscheidungshilfen zur Umsetzung tatsächlich klimaverträglicher Gebäude stehen nicht zur Verfügung. Die hierzu notwendigen transparenten Auswertungen von Heizkosten und Emissionen fehlen. Die Bürger werden mit der Aufgabe, effizient zu investieren, allein gelassen, oder sogar in die Irre geführt. Dabei sind für das Gelingen einer Energiewende bezahlbare und tatsächlich kosten- und umweltschonende Gebäude und Anlagen zentral.

Um diese Lücke zu füllen, soll das Projekt „Energiewende RICHTIG machen I Referenz-Controlling-Gebäude“ kostengünstige und praxistaugliche Systeme herausarbeiten, aber auch auf Fehlentwicklungen hinweisen, z.B. falls die Klimaschutzziele nicht oder nur überteuert eingehalten werden. Unabhängige Erfahrungswerte und in NRW-Klimaschutzsiedlungen bewährte CO₂-Zielwerte unterstützen so eine echte Energiewende im Gebäudesektor. Kosten- und umweltschonende Konzepte treten im transparenten Vergleich gegeneinander an: energiesparende Gebäude mit hochwertigen Gas-, Solar- und Biomasseanlagen, effiziente Wärmepumpen, Fernwärme, sparsame Wärmeverteilungen und Lüftungsanlagen.

Gebäude-Anmeldungen an die Stiftung Energieeffizienz werden bis zum 15. Januar 2016 auf ihre Eignung geprüft. Belege, Hintergründe und Informationen finden sich unter www.stiftung-energieeffizienz.org.

Informationen zum Projekt ReConGeb

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist das Einhalten der Klimaschutzziele von ca. 10 kg/m²a. Die ersten Sanierungs- und Neubauvorhaben der Wohnungswirtschaft wurden durch die Erbbauverein Köln eG, die GEWOG Porz eG, die GGH Heidelberg mbH und die GWG Schwerte eG eingebracht. Teilnehmende Mehrfamilienhäuser erhalten neben dem monatlichen Monitoring Unterstützung zur Qualitätssicherung und für erfahrungsbasierte Investitionen. Bis zu 100 Einfamilienhäusern von Privatpersonen soll in einer kostenfreien reduzierten Testversion mit zweijähriger Laufzeit die Teilnahme ermöglicht werden.

Pressemitteilung 02. Dezember 2015

Das unabhängige und ehrenamtlich geleitete Projekt wurde mit führenden Experten energieeffizienten Bauens und Sanierens abgestimmt: Dr. Ernst Fleischhacker (Energiemonitoring Tirol), Dipl.-Ing. Andreas Gries (Themenfeldleiter energetisches Bauen und Sanieren der Energieagentur NRW), Dipl.-Psych. Olaf Hofmann (SKOPOS Institut für Markt- und Kommunikationsforschung), Dr. Ulrich Leibfried (Consolar Solare Energiesysteme), Prof. Dr. Madjid Madjidi (Hochschule München) und Dipl.-Ing. Peter Zeiler (Peter Zeiler + Partner Ingenieurgesellschaft). Die Ludwig-Bölkow-Stiftung unterstützt die Verbreitung und übt eine Kontrollfunktion aus. Die Stiftung Energieeffizienz leitet das Projekt kommissarisch. Das Projekt steht im Austausch mit dem Energiemonitoring des Landes Tirol und wird in der Startphase durch das Land NRW gefördert.

Aktuelle Berichterstattung zum Projekt:

dena Newsletter 7/2015: [Sparsame Häuser für Monitoring gesucht](#)

Energieagentur NRW (28.9.2015): [Jetzt werden Referenzgebäude gesucht!](#)

BBB BundesBauBlatt 10/2015: [Energiewende – Beste Lösungen gesucht](#)

Informationen Ludwig-Bölkow-Stiftung und Stiftung Energieeffizienz

Die Ludwig-Bölkow-Stiftung stellt sich der Aufgabe, an der Erforschung und Planung langfristiger Entwicklungen in unserer technikgeprägten Welt mitzuarbeiten. Durch die Betrachtung von weit vor uns liegenden Zeiträumen sollen Maßstäbe für heutiges Handeln gefunden werden. Dies ist angesichts der Trägheit der grundlegenden Umstellungsvorgänge in Technik und Gesellschaft keine intellektuelle Spielerei, sondern von existenzieller Bedeutung für die Menschheit.

Die Stiftung Energieeffizienz bringt langjährige Erfahrungen aus der Planung und Umsetzung energiesparender Gebäude und Siedlungen ein. Sie unterstützt effiziente und umweltschonende Anlagen und Gebäude mit einer in der Wohnungswirtschaft bewährten Online-Nachverfolgung sowie z.B. mit Garantieverträgen für Solaranlagen und Wärmepumpen. Die Stiftung Energieeffizienz leitet das Projekt ehrenamtlich.



Für eine maximale Erderwärmung von 2°C sind wärmegebundene CO₂-Emissionen von höchstens 9 kg/m²a für Neubauten und 12 kg/m²a für Sanierungen zulässig.

Pressematerial

Arbeitspapier [„Energiewende RICHTIG machen I Referenz-Controlling-Gebäude“](#)

Information für Projektinteressierte [„Energiewende RICHTIG machen“](#)

Diagramm [„CO₂-Poolvergleich 50 Solar: Passivhäuser, 3-L-Häuser und Niedrigenergiehäuser“](#) (300 dpi)

Diagramm [„Endenergieverbrauch in Deutschland“](#) (300 dpi)

Button „Energiewende RICHTIG machen – 9 kgCO₂“ in [orange](#) und [blau](#) (je 300 dpi)

Kontakt

Stiftung Energieeffizienz

David Schreckenberg

Zollstockgürtel 5 | D-50969 Köln

Telefon: 0221 | 34 80 99-07

E-Mail: info@stiftung-energieeffizienz.org

www.stiftung-energieeffizienz.org